

A stylized owl logo in shades of blue, positioned on the left side of the dark blue header. The owl is composed of geometric shapes, with its body and wings forming a series of vertical bars and curves. The head is a circle with a smaller circle inside, representing an eye.

Modulhandbuch

Master Altertumswissenschaften

in der Ausrichtung:

Alte Geschichte

Klassische Archäologie

Klassische Philologie

Vor- und Frühgeschichte

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Altertumswissenschaften

Fassung vom

19.05.2021

Auf Grundlage der Studienordnung vom

17.03.2011

Inhaltverzeichnis

Module der Alten Geschichte	2
Module der Klassischen Archäologie	25
Module der Klassischen Philologie	46
Module der Vor- und Frühgeschichte	69

Module der Alten Geschichte

Modul MA-Fachwissen-Vertiefungsmodul Alte Geschichte I: Politikgeschichte der Antike					Abk. AG-M1 (= MA-FW-VM-AG I)
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 6	ECTS-Punkte 13

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG) ¹ : Pflicht, NF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (ub) und Hausarbeit (b) im HS, Referat (b) in der Ü
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: VL Reiche und Regionen in der Antike (2 CP / 2 SWS) TM 2: HS Politische Systeme in der Antike (8 CP / 2 SWS) TM 3: Ü Epochen der Antike (3 CP / 2 SWS)
Arbeitsaufwand	insgesamt 390 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 HS: 30 Übung: 30 Vor- / Nachbereitung, Referat + Hausarbeit: Vorlesung: 30 HS: 210 Übung: 60
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den Leistungen im TM 2 und TM 3 zusammen; die Hausarbeit im TM 2 zählt zu 8/11, das Referat im TM 3 zu 3/11.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vertieft die bislang erworbenen Kenntnisse in der Alten Geschichte und verstärkt den selbständigen Umgang mit den thematischen Schwerpunkten, den Quellen und Arbeitsmethoden der Alten Geschichte.
- vermittelt vertiefte Kenntnisse zur Relevanz der Alten Geschichte für die Europäische bzw. Moderne Geschichte.
Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen der Alten Geschichte eigenständig und unter Bezug auf die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in überzeugender Form präsentieren können.
- Das Modul dient somit zur Erarbeitung der Grundlage für die weiter fortschreitende wissenschaftliche Arbeit in den folgenden Modulen des Master-Studiengangs

¹ Die Abkürzung „EHF (AG)“ steht hier und im Folgenden für „Erweitertes Hauptfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Alte Geschichte“, „NF (KA)“ für „Nebenfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Alte Geschichte“

Inhalt

- Die Vorlesung zu „Reichen und Regionen in der Antike“ vermittelt für eine der Teilepochen der Alten Geschichte vertiefende Kenntnisse in den politischen Systemen und Symbolen der Antike und reflektiert sowohl die Besonderheiten der antiken Politik als auch ihre Relevanz für europäische bzw. moderne Fortentwicklungen politischer Ideen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Spannung zwischen Herrschaftszentralen und regionalen Räumen gewidmet, deren Traditionen trotz der Dominanz der Herrschaftszentrale fortleben und fortwirken konnten (vgl. z.B. die Regionen des Alexanderreiches oder die Provinzen des Römischen Reiches).
- Das Hauptseminar zu den politischen Systemen in der Antike erlaubt den Studierenden die detaillierte und eigenständige Untersuchung spezieller Formen von politischer Herrschaft, wie sie in der griechisch-römischen Antike oftmals zuerst ausgebildet worden sind (wie z.B. der griechischen Tyrannis, der klassischen Demokratie, der hellenistischen Monarchie, der römischen Republik). Dabei wird sowohl nach den Entstehungsbedingungen und Verfallsgründen gefragt als auch nach dem genauen Funktionieren und den Spezifika (etwa in der politischen Symbolik) der jeweiligen Systeme; behandelt wird auch ihre Vorbildwirkung für die nachantike Zeit.
- Die Übung sichert das für die vertiefte Beschäftigung mit der Politikgeschichte notwendige Grundwissen an historischen Fakten und Zusammenhängen ab; sie dient zudem der Analyse ausgewählter Quellen, die hier ausführlicher als in der Vorlesung behandelt werden können. In der Übung werden außerdem die in der Forschung strittigen Fragen des Funktionierens antiker politischer Systeme diskutiert.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch den/die Dozenten/in
im HS: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate
in der Ü: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referat¹

Modul MA-Fachwissen-Vertiefungsmodul Alte Geschichte II: Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Antike I					Abk. AG-M2 (= MA-FW-VM-AG II)
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r

Prof. Heinrich Schlange-Schöningen

Dozent/inn/en

Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte

Zuordnung zum Curriculum

EHF (AG): Pflicht NF (AG): Pflicht

[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen**Leistungskontrollen / Prüfungen**

Referat (b) im HS

Lehrveranstaltungen / SWS

[ggf. max. Gruppengröße]

TM 1: VL Kultur-, Sozial und Wirtschaftsgeschichte der Antike (2CP / 2 SWS)

TM 2: HS: Gesellschaftsformen in der Antike (6 CP / 2 SWS)

Arbeitsaufwand

insgesamt 240 Stunden

Präsenzzeiten:
Vorlesung: 30
Hauptseminar: 30Vor- / Nachbereitung, Referat:
Vorlesung: 30
Hauptseminar: 150**Modulnote**

Die Modulnote besteht aus der Benotung des Referats im HS.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vertieft die bislang erworbenen Kenntnisse in der Alten Geschichte und verstärkt den selbständigen Umgang mit den thematischen Schwerpunkten, den Quellen und Arbeitsmethoden der Alten Geschichte.
- vermittelt vertiefte Kenntnisse in Teilaspekten der Alten Geschichte unter intensiver Berücksichtigung der internationalen Forschungsliteratur und der theoretischen Erklärungsansätze.
- Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen der Alten Geschichte eigenständig und unter Bezug auf die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in überzeugender Form präsentieren können.
- Das Modul dient somit zur Erlernung der wissenschaftlichen Fertigkeiten, die zur Abfassung einer Masterarbeit notwendig sind.

•

Inhalt

- Die Vorlesung zur Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Antike vermittelt für eine der Teilepochen der Alten Geschichte oder aus umfassender und vergleichender Perspektive vertiefende Kenntnisse in den sozialen, wirtschafts- und kulturhistorischen Zusammenhängen der Antike. Dabei wird den Interdependenzen der genannten Teilbereiche antiker Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit gewidmet (so ist z.B. die antike Sklaverei als Phänomen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu betrachten und zugleich nach dem kulturellen Selbstverständnis antiker Gesellschaften zu fragen, in denen die Sklaverei nur selten kritisch hinterfragt wurde).
 - Das Hauptseminar zu den Gesellschaftsformen der Antike erlaubt den Studierenden die detaillierte und eigenständige Untersuchung spezieller Aspekte der antiken Sozialgeschichte, wobei auch hier der Zusammenhang sozialer Systeme mit ihrer jeweiligen ökonomischen Struktur und kulturellen Semantik beachtet wird (z.B. die Aufhebung der aristokratisch-timokratischen Ordnung durch die attische Demokratie, ihr Umgang mit Fremden, Sklaven, Frauen, ihre Selbstreflexion in der klassischen Tragödie und Komödie, ihre wirtschaftspolitische Expansion im Delisch-Attischen Seebund).
-

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch den/die Dozenten/in
im HS: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Fachwissen-Vertiefungsmodul Alte Geschichte III: Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Antike II					Abk. AG-M3 (=MA-FW-VM-AG III)
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	AG-M1
Leistungskontrollen / Prüfungen Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Referat (ub) und Hausarbeit (b) im HS TM 1: VL Kultur-, Sozial und Wirtschaftsgeschichte der Antike (2 CP / 2 SWS) TM 2: HS: Ausgewählte Probleme der Geschichte und Wirkungsgeschichte der Antike (8 CP / 2 SWS)
Arbeitsaufwand	insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Hauptseminar: 30 Vor- / Nachbereitung, Referat: Vorlesung: 30 Hauptseminar: 210
Modulnote	Die Modulnote besteht aus der Benotung der Hausarbeit im HS.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vertieft die bislang erworbenen Kenntnisse in der Alten Geschichte und verstärkt den selbständigen Umgang mit den thematischen Schwerpunkten, den Quellen und Arbeitsmethoden der Alten Geschichte.
 - vermittelt vertiefte Kenntnisse in Teilaspekten der Alten Geschichte unter intensiver Berücksichtigung der internationalen Forschungsliteratur und der theoretischen Erklärungsansätze.
 - Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen der Alten Geschichte eigenständig und unter Bezug auf die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in überzeugender Form präsentieren können.
 - Das Modul dient somit zur Vertiefung und Absicherung der wissenschaftlichen Fertigkeiten, die zur Abfassung einer Masterarbeit notwendig sind.
-

Inhalt

- Die Vorlesung zur Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Antike vermittelt für eine der Teilepochen der Alten Geschichte oder aus umfassender und vergleichender Perspektive vertiefende Kenntnisse in den sozialen, wirtschafts- und kulturhistorischen Zusammenhängen der Antike. Dabei wird den Interdependenzen der genannten Teilbereiche antiker Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit gewidmet (so ist z.B. die antike Sklaverei als Phänomen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu betrachten und zugleich nach dem kulturellen Selbstverständnis antiker Gesellschaften zu fragen, in denen die Sklaverei nur selten kritisch hinterfragt wurde).
 - Das Hauptseminar zu ausgewählten Problemen der Geschichte und Wirkungsgeschichte der Antike dient der Auswahl und Vorbereitung der Master-Arbeit. Auf der Grundlage einer breiten und fundierten Kenntnis der antiken Geschichte können die Studierenden, ausgehend von dem im HS behandelten Leitthema, eine spezifische Fragestellung entwickeln (und in Referat und Hausarbeit bereits näher untersuchen), die später als Untersuchungsgegenstand für die Masterarbeit dienen soll. Deshalb wird im HS der Behandlung und Diskussion aktueller Forschungsfragen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
-

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch den/die Dozenten/in
im HS: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Quellenkundemodul Alte Geschichte					Abk. AG-M4 (= MA-QK-AG)
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht NF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referate (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: Übung zur Quellenkunde oder Methodenlehre (3 CP/ 2 SWS) TM 2: Übung Antike Historiographie (3 CP / 2 SWS)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: Übung I: 30 Übung II: 30 Vor- / Nachbereitung, Referat + Hausarbeit: Übung I: 60 Übung II: 60
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den Leistungen im TM 1 und TM 2 zu je 50% zusammen.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vertieft die bislang erworbenen Quellen-Kenntnisse in der Alten Geschichte und verstärkt die Fähigkeit zur selbständigen Auswertung der antiken Zeugnisse unter Verwendung von Originaltexten und Übersetzungen, Kommentaren und wiss. Literatur.
- vermittelt genaue Kenntnisse der wichtigsten antiken Historiker, ihrer Fragestellungen, Methoden und Darstellungsweisen.
- macht die Studierenden genauer mit der Geschichte der Textüberlieferung und der modernen Quellenkritik bekannt und versetzt sie so in die Lage, eigene Fragestellungen für die Interpretation der Quellen (und ihrer Überlieferungsgeschichte) zu entwickeln.
- Das Modul dient somit zur Erarbeitung der Quellen-Grundlage für die Abfassung der Master-Arbeit.

Inhalt

In beiden Übungen wird die genaue Analyse und Interpretation antiker Quellen eingeübt, wobei unter Quellen alle Zeugnisse schriftlicher Art (also neben literarischen auch epigraphische Zeugnisse) verstanden werden. Die literarischen Quellen umfassen grundsätzlich das gesamte Schrifttum der Antike, beginnend mit den Zeugnissen der minoischen und mykenischen Kultur sowie Homer bis zu den Werken der Spätantike einschließlich der juristischen Quellen, da alle diese Quellen Auskunft zu historischen Aspekten geben können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Beschäftigung mit den historiographischen Quellen, beginnend mit Herodot und Thukydides im 5. Jhd. v. Chr., endend mit Prokop im 6. Jhd. n. Chr. Ein weiterer Lehrinhalt des Moduls besteht in der Vermittlung methodischer Kenntnisse für die Behandlung der Geschichte der Antike einschließlich der digitalen Methoden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Projektmodul zur Numismatik oder Epigraphik					Abk. AG-M5 (= MA- PM-AG)
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	AG-M1 AG-M4 zusätzlich AG-M2 oder AG-M3
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b) in der Ü Projektbericht (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: Übung zur Epigraphik oder Numismatik (3 CP/ 2 SWS) TM 2: Eigenständige Projektarbeit zur antiken Epigraphik oder Numismatik (6 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 270 Stunden Präsenzzeiten: Ü: 30 Vor- / Nachbereitung, Referat, Projektbericht: Übung: 60 Projektbericht: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus dem benoteten Referat (1/3) und dem benoteten Projektbericht (2/3) zusammen.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vermittelt die Grundlagen der antiken Numismatik und Epigraphik (Bildmotive, Abkürzungen, Klammersysteme, Schrift- und Darstellungssysteme etc.).
 - führt die Studierenden in die Geschichte dieser Hilfswissenschaften ein und macht sie mit der Spezialliteratur der Numismatik und Epigraphik vertraut.
 - bietet den Studierenden Gelegenheit, ein ausgewähltes Thema der Numismatik oder Epigraphik unter fachkundiger Betreuung selbständig zu erarbeiten und damit Sicherheit im Umgang mit diesem Quellenmaterial zu gewinnen.
-

Inhalt

Die Übung führt in einen wichtigen Spezialbereich der antiken Quellen ein: Inschriften und Münzen bieten Detailinformationen zu vielen Bereichen der Geschichte der Antike, die so aus den literarischen Quellen nicht zu gewinnen sind. Dies betrifft z.B. Fragen der Wirtschaftsgeschichte (Münzsysteme), der Herrschaftsideologie (Abbildungen und Leitbegriffe auf Münzen), der Sozialgeschichte (Bürgerrechtsangaben auf Inschriften) oder der Demographie (Lebensjahr-Angaben auf Inschriften). Für zahlreiche Forschungsfragen der Alten Geschichte ist ein sicherer Umgang mit den epigraphischen und numismatischen Quellen notwendig.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in der Ü teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Exkursions-/ Ausstellungsmodul Alte Geschichte					Abk. AG-M6 (= MA- EA-AG)
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jährlich	Dauer 1-2 Sem.	SWS 2 (+)	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	AG-M1 AG-M4
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b) in der Ü Referat (b) auf der E oder Bericht [8-12 S.] (b) nach der Ausstellung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: Übung Vorbereitung Exkursion / Ausstellung (3 CP/ 2 SWS) TM 2: Exkursion / Ausstellung (3 CP / 2 SWS)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: Übung: 30 Vor- / Nachbereitung, Referat + Referat oder Projektbericht: Übung: 60 Exkursion / Ausstellung: 90
Modulnote	Die Modulnote setzt sich zu jeweils 50% aus den benoteten Referaten bzw. dem Projektbericht zusammen.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- vermittelt Einblicke in topographische und regionalhistorische Grundlagen der Antike (Exkursion) bzw. in die wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung.
- schult die Fähigkeit, Inhalte der Alten Geschichte in Form von Exkursions-Referaten bzw. Ausstellungs-Führungen anschaulich zu vermitteln.
- bietet den Studierenden die Gelegenheit, Erfahrungen im praktischen Umgang mit der Alten Geschichte zu machen.

Inhalt

Das Modul dient der praxisbezogenen Auseinandersetzung mit der Topographie und den materiellen Überresten der Antike. Die Studierenden sollen im Verlauf einer Exkursion ausgewählte Orte, Grabungen oder Museen kennen lernen und sich mit den jeweiligen Zeugnissen auf wissenschaftlicher Grundlage auseinandersetzen. Wird statt einer Exkursion eine Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung gewählt, dient das Modul zur Einübung wichtiger Grundlagen für die Ausstellungs- bzw. Museumsarbeit (Auswahl einer Thematik, Erstellung eines Konzepts, Besorgung der Leihgaben etc.) bis zur Präsentation der Ausstellungsinhalte in einer Eröffnungsveranstaltung bzw. auf nachfolgenden Führungen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in der Ü und auf der Exkursion teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Modul Interdisziplinäre Studien I					Abk. AG-M7 (= MA-IS-AG-I)
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus semestral	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöninghen
Dozent/inn/en	Dozentinnen der FR Altertumswissenschaften
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Bericht / Essay zu einem selbstgewählten Schwerpunkt des Selbststudiums 3-5 S. (ub)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: 2 VL aus den Altertumswissenschaften (4 CP/ 4 SWS) Ausgeschlossen sind Vorlesungen aus dem Fach, das als Nebenfach studiert wird. TM 2: Selbststudium zum interdisziplinären Lernen (2 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: TM 1: V 60; Vor-/Nachbereitung 60 TM 2: Selbststudium 30; Bericht/Essay 30
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Alten Geschichte in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen das Fächerspektrum kennen, in dem die Alte Geschichte vernetzt ist. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können. So befördert das Modul neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts eine zentrale Schlüsselkompetenz sowohl der Wissenschaft als auch der allgemeinen Arbeitswelt.
-

Inhalt

- Als Teilbereich der Geschichtswissenschaften und Nachbardisziplin der übrigen Altertumswissenschaften ist die Alte Geschichte von jeher eine auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angelegte wiss. Disziplin. Fragestellungen der Geisteswissenschaften ganz allgemein und der genannten Nachbarfächer im Besonderen haben seit jeher großen Einfluss auf die althistorische Forschung ausgeübt.
 - Aus dem Bereich der Altertumswissenschaften (aber mit Ausnahme eines eventuell als NF gewählten altertumswiss. Fachs) wählen die Studierenden selbständig zwei Vorlesungen aus, die geeignet sind, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Durch deren Besuch und Selbststudium erwerben sie Grundkenntnisse in einem oder zwei der Nachbarfächer der Alten Geschichte. Dabei stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Alte Geschichte nutzbar machen lassen. Darüber legen sich die Studierenden in gezielt danach fragendem weiteren Selbststudium Rechenschaft ab und berichten die Ergebnisse in knapper schriftlicher Form.
-

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in den VL Präsentation durch den/die Dozenten/in

Modul MA-Modul Interdisziplinäre Studien II					Abk. AG-M8 (=MA-IS-AG-II)
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus semestral	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Prof. Heinrich Schlange-Schöningen

Dozent/inn/en Dozentinnen der Philosophischen Fakultät

Zuordnung zum Curriculum EHF (AG): Wahlpflicht
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Bericht / Essay zu einem selbstgewählten Schwerpunkt des Selbststudiums 3-5 S. (ub)

Lehrveranstaltungen / SWS
[ggf. max. Gruppengröße] TM 1: 2 VL aus den Geisteswissenschaften (4 CP/ 4 SWS)
Ausgeschlossen sind Vorlesungen aus dem Fach, das als Nebenfach studiert wird, und die Disziplinen der Altertumswissenschaften.
TM 2: Selbststudium zum interdisziplinären Lernen (2 CP)

Arbeitsaufwand insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten:
TM 1: V 60; Vor-/Nachbereitung 60
TM 2: Selbststudium 30; Bericht/Essay 30

Modulnote unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Alten Geschichte in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen das Fächerspektrum kennen, in dem die Alte Geschichte vernetzt ist. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können. So befördert das Modul neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts eine zentrale Schlüsselkompetenz sowohl der Wissenschaft als auch der allgemeinen Arbeitswelt.
-

Inhalt

- Als Teilbereich der Geschichtswissenschaften und Nachbardisziplin der übrigen Altertumswissenschaften ist die Alte Geschichte von jeher eine auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angelegte wiss. Disziplin. Fragestellungen der Geisteswissenschaften ganz allgemein und der genannten Nachbarfächer im Besonderen haben seit jeher großen Einfluss auf die althistorische Forschung ausgeübt.
- Aus dem Bereich der Geisteswissenschaften (nicht aber der Alt.wiss. und zudem mit Ausnahme eines eventuell als NF gewählten geisteswiss. Fachs) wählen die Studierenden selbständig zwei Vorlesungen aus, die geeignet sind, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Die VL stammen aus den Bereichen Geographie, Kunstgeschichte, Geschichte (außer Alter

Geschichte), Philosophie oder Sprachwissenschaften (außer Kl. Phil.). Durch deren Besuch und Selbststudium erwerben sie Grundkenntnisse in einem oder zwei der Nachbarfächer der Alten Geschichte. Dabei stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Alte Geschichte nutzbar machen lassen. Darüber legen sich die Studierenden in gezielt danach fragendem weiteren Selbststudium Rechenschaft und berichten die Ergebnisse in knapper schriftlicher Form.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in den VL Präsentation durch den/die Dozenten/in

Modul MA-Modul Interdisziplinäre Studien III					Abk. AG-M9 (= MA-IS-AG- III)
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Dozentinnen der Philosophischen Fakultät
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (ub)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	HS oder OS aus den Geisteswissenschaften (6 CP/ 2 SWS) Ausgeschlossen sind Seminare aus dem Fach, das als Nebenfach studiert wird.
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: HS / OS 30 Vor- / Nachbereitung, Referat 150
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Alten Geschichte in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen das Fächerspektrum kennen, in dem die Alte Geschichte vernetzt ist. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können. So befördert das Modul neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts eine zentrale Schlüsselkompetenz sowohl der Wissenschaft als auch der allgemeinen Arbeitswelt.
-

Inhalt

- Als Teilbereich der Geschichtswissenschaften und Nachbardisziplin der übrigen Altertumswissenschaften ist die Alte Geschichte von jeher eine auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angelegte wiss. Disziplin. Fragestellungen der Geisteswissenschaften ganz allgemein und der genannten Nachbarfächer im Besonderen haben seit jeher großen Einfluss auf die althistorische Forschung ausgeübt.
- Aus dem Bereich der Geisteswissenschaften (mit Ausnahme eines eventuell als NF gewählten geisteswiss. Fachs) wählen die Studierenden selbständig ein Haupt- oder Oberseminar aus, das geeignet ist, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Die Seminare stammen aus den Bereichen Altertumswissenschaften, Geographie, Kunstgeschichte, Geschichte (außer Alter

Geschichte), Philosophie oder Sprachwissenschaften (außer Kl. Phil.). Durch den Besuch des Seminars und die Vor- bzw. Nachbereitung erwerben sie weitere und vertiefende Kenntnisse in einem der Nachbarfächer der Alten Geschichte.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: im Seminar teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul MA-Modul Sprachkompetenzen					Abk. AG-M10 (= MA-SK-AG)
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus jährl.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en Dozentinnen der Abt. Klassische Philologie

Zuordnung zum Curriculum EHF (AG): Wahlpflicht
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM 1: Klausur (ub)
 TM 2: Klausur (ub)

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]
 TM 1: Ü Altgriechisch oder Latein (Spracherwerb oder Lektüre) (3 CP/ 2 SWS)
 TM 2: Ü Altgriechisch oder Latein (Spracherwerb oder Lektüre) (3 CP/ 2 SWS)
 In Griechisch können Veranstaltungen zum grundständigen Spracherwerb oder aufbauende Kurse gewählt werden; in Latein ausschließlich Kurse, die über die zu Studienbeginn laut Prüfungsordnung vorausgesetzten Kenntnisse hinausführen oder diese durch Lektüre verbreitern.

Arbeitsaufwand insgesamt 180 Stunden
 Präsenzzeiten:
 TM 1: Ü 30; Vor- / Nachbereitung 60
 TM 2: Ü 30; Vor- / Nachbereitung 60

Modulnote unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- zielt auf den Erwerb bzw. die Vertiefung der Kenntnis der alten Sprachen (Latein und Altgriechisch).
- Sofern die Studierenden bereits über Grundkenntnisse verfügen, können wichtige Quellen in Lektürekursen in der Originalsprache gelesen und auf dieser Grundlage interpretiert werden. Damit werden wichtige Fertigkeiten im Umgang mit den althistorischen Quellen erworben bzw. vertieft, die für die Anfertigung der Masterarbeit von großer Bedeutung sind.

Inhalt

Die Alte Geschichte basiert auf der Auswertung sprachlicher Quellen, die in ihrer historischen Bedeutung nur zu erfassen sind, wenn ausreichende Kenntnisse in den alten Sprachen vorhanden sind. Das Modul dient deshalb dem Erwerb von Kenntnissen in der altgriechischen Sprache oder der Vertiefung der für den MA-Studiengang vorausgesetzten Kenntnisse in der lateinischen Sprache.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden: in den Ü Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Vorbereitungen von Lektüre und Übersetzung, eventuell auch durch kurze Sachreferate.

Modul Master-Abschlussmodul					Abk. AG-M11 (= MA-AM-AG)
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Altertumswissenschaften
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Besuch aller Pflichtmodule mit allen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM 1: Altertumswissenschaftliches oder geschichtswissenschaftliches Kolloquium (Probleme der Forschung / Abschlussarbeiten) (2 CP / 2 SWS) TM 2: Selbststudium mit Vorstellung des Masterarbeitsprojekts (- SWS / 5 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 210 Stunden Präsenzzeiten Kolloquium: 30 Vor- / Nachbereitung Kolloquium: 30 Selbststudium, Vorbereitung Referat: 150
Modulnote	Die Modulnote besteht aus der Bewertung des Referats.

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden verstärken ihre Quellen-, Methoden- und Theoriekompetenz und ihren Einblick in die aktuelle Forschung, um auf diese Weise eine sichere wissenschaftliche Grundlage für die Erarbeitung ihrer Master-Arbeit zu erhalten.
 - Die Teilnahme am Kolloquium erlaubt den Einblick in die Forschungen anderer, fördert die Weite des wissenschaftlichen Horizonts wie die Kenntnis von methodischen Problemen wissenschaftlicher Arbeit und übt das sachgerechte Diskutieren fachwissenschaftlicher Fragen.
 - Zum Abschluss des Masterstudiums sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, das Forschungs- und Schreibprojekt ihrer Masterarbeit in Form eines mündlichen Vortrages zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Neben dem fachwissenschaftlichen Thema ist hierbei vor allem auf die didaktisch überzeugende Form der mündlichen Präsentation Wert zu legen.
-

Inhalt

Im Kolloquium werden aktuelle Beiträge zur Forschung in Gastvorträgen und Beiträgen von Absolventinnen/en und Dozentinnen/en vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium behandelt ausgewählte Fragen und Forschungen zur Geschichte der Antike und vermittelt den Teilnehmern einen Einblick in Breite und Tiefe der aktuellen Forschungen im In- und Ausland. Gezielt dient die Veranstaltung auch der Auseinandersetzung mit aktueller fremdsprachiger Forschungsliteratur und der Einübung der Diskussion anspruchsvoller quellenkritischer, methodischer und theoretischer Fragestellungen.

Der/die Studierende erhält die Möglichkeit, das Forschungs- und Schreibprojekt seiner/ihrer Masterarbeit einem breiteren Publikum mündlich zu präsentieren, zur Diskussion zu stellen und sein/ihr Thema in den größeren Rahmen fachwissenschaftlicher Fragestellungen einzuordnen. Von besonderem Interesse sind hierbei Fragestellung, Methodik, theoretische Einordnung, Materialauswahl und -auswertung sowie die Forschungshypothesen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: deutsch
- Literaturhinweise: werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)
- Methoden im K: teilweise Präsentation durch den/die Dozenten/in, Mitarbeit der Studierenden durch Referate

Modul Master-Arbeit Alte Geschichte					Abk. AG-M12
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus sem.	Dauer 1 Sem.	SWS -	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen
Dozent/inn/en	Prof. Heinrich Schlange-Schöningen / Dozentinnen der Abt. Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (AG): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Zulassung gemäß § 20 PrüfO und StudO
Leistungskontrollen / Prüfungen	wissenschaftliche Hausarbeit (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Selbststudium (- SWS / 22 CP) unter Betreuung durch Prüferin
Arbeitsaufwand	17 Wochen (660 h)
Modulnote	Die Modulnote besteht in der Bewertung der Master-Arbeit.

Lernziele/Kompetenzen

Die Master-Arbeit stellt den Nachweis der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen, forschungsorientierten Arbeiten dar. Der/die Studierende weist nach, dass er/sie ein komplexes Thema der Alten Geschichte unter Einbezug der fachwissenschaftlichen Diskussion und mittels eigenständiger Auswertung der relevanten Quellen in einer überzeugenden Art und Weise sich erarbeiten und die Ergebnisse überzeugend präsentieren kann.

Inhalt

Die Master-Arbeit stellt den Abschluss des Master-Studiums dar. Der/die Studierende benutzt die von ihm/ihr bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse, um ein komplexes althistorisches Thema im Hinblick auf eine aussagekräftige Fragestellung anhand selbständiger Auseinandersetzung mit den relevanten Quellen und unter Anwendung angemessener Methodik wissenschaftlich zu bearbeiten und schriftlich in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Master-Arbeit) in einer auch in der sprachlichen Darstellung überzeugenden, fachwissenschaftlich anspruchsvollen Art und Weise zu präsentieren.

Module der Klassischen Archäologie

Modul Vertiefende Studien zur Kunst und Alltagskultur					Abk. KA-M1
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klass. Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klass. Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF ² : Pflicht NF: Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM1 VL: Klausur (ub) TM2 HS: Referat (45-60 Minuten) (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Vorlesung Kunst und Alltagskultur (2 SWS / 3 CP) TM2: Hauptseminar Kunst und Alltagskultur (2 SWS / 6 CP) insgesamt 270 h
Arbeitsaufwand	davon Präsenzzeiten: TM1: 30 h TM 2: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Klausurvorbereitung TM1: 60 h TM2: 150 h
Modulnote	Note aus TM2

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul dient der weitergehenden Vertiefung und der selbständigen Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen aus dem Bereich der griechischen und römischen Kunst und Alltagskultur eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können.

Methodisch geht es um weitere Vertiefung der Fähigkeit zur:

- Objekterfassung (bsd. formale und inhaltliche Beschreibung)
 - typologischen, ikonographischen und stilistischen Analyse
 - kunsthistorischen Einordnung
 - historischen Kontextualisierung (Auftraggeber, Rezipient, Künstler/Handwerker, Verwendung)
-

² Die Abkürzung "EHF KA" steht hier und im Folgenden für "Erweitertes Hauptfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Klassische Archäologie", "NF KA" für "Nebenfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Klassische Archäologie"

Vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar und die selbständige Erarbeitung des Referats werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt.

Inhalt

Thema sind ausgewählte Gattungen der Kunst bzw. Alltagskultur in ihrer spezifischen Eigenart und ihrem gesellschaftlichen Stellenwert. Behandelt werden ihre Funktion und soziologische Zuordnung (z. B. Kult, politische Repräsentation, bürgerliche Selbstdarstellung) sowie visuelle Wirkung im öffentlichen bzw. privaten Umfeld.

Die Vorlesung führt in Vortragsform in die Grundzüge eines Themas aus dem Bereich der griechischen und römischen Kunst und Alltagskultur ein. Sie bietet den Studierenden einen Überblick und eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas. Die Studierenden erfahren und erlernen durch die Vorlesung den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden archäologischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung. Lektüreempfehlungen ermöglichen den Studierenden eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei neben Handbuch- und Überblickswissen vor allem Wert auf aktuelle, forschungsrelevante Lektüre gelegt wird.

Aufbauend auf das bisherige Studium in der Bachelor-Phase werden den Studierenden in diesem Modul im Rahmen eines komplexen Themas aus dem Bereich der griechischen und römischen Kunst und Alltagskultur vertiefte Kenntnisse vermittelt und sie in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas eingeführt. Die Studierenden arbeiten sich im Hauptseminar eigenständig und eigenverantwortlich in ein anspruchsvolles Sachthema ein, entwickeln eine Fragestellung, suchen sich die relevanten Informationen und werten die primären Materialien und wissenschaftlichen Sekundärquellen mit methodischer Sorgfalt aus. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit im Referat im Seminar. Mit Hilfe ihrer bereits im Studium erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden eigenverantwortlich die methodischen Probleme archäologischer Wissensgewinnung auf das Thema des Seminars und das von ihnen selbst bearbeitete Thema anwenden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin / den Dozenten
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, fragend entwickelter Unterricht, Seminargespräch

Modul Bilder und Bedeutungen					Abk. KA-M2
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klass. Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht NF (KA): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	mindestens gleichzeitig Modul M1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Oberseminar Bilder und Bedeutungen (2 SWS / 9 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 270 h davon Präsenzzeiten: OS: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Erarbeitung Hausarbeit einschl. mündlicher Präsentation im Seminar: 240 h
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit, in der die mündliche Präsentation im Seminar Berücksichtigung findet.

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul dient der vertiefenden Beschäftigung mit den von den antiken Kulturen entworfenen Bildern und ihrer Interpretation. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie mit bildwissenschaftlichen Methoden eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion arbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können.

Aufbauend auf dem im Bachelor-Studiengang Erlernten wird das Lesen und Verstehen von Bildern eingeübt, die über den konkreten Bildgegenstand hinaus Ideale und Wertvorstellungen der Gesellschaft widerspiegeln. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Wissensvermittlung, sondern auf der konsequenten Anwendung bildwissenschaftlicher Methodik, deren selbständigen und kritischen Gebrauch die Studierenden erlernen.

Vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar und die selbständige Erarbeitung eines Themas für die Hausarbeit und deren mündliche Präsentation werden bei den Studierenden neben der fachlichen Methodenkenntnis Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt.

Inhalt

Im Zentrum steht der mediale Charakter von Bildern in ihrer historischen Bedingtheit, Funktion und Wirkung, sowie die sachgerechte und methodisch sorgfältige bildwissenschaftliche Analyse und Interpretation ihrer Bedeutungen. Behandelt werden einerseits Denkmalgattungen mit erzählendem Charakter und vielschichtigen Verständnisstrukturen (konkret, symbolisch, metaphorisch) aus den Bereichen der politischen, bürgerlichen und mythologischen Ikonographie; außerdem Porträts und Bildnistypen mit ihren spezifischen Bildformeln, die komplexe Botschaften signalisieren. Andererseits geht es um Bildprogramme, die im Zusammenspiel verschiedener Gattungen Wertvorstellungen, Ideen und Ideologien intentional oder akzidentiell vermitteln.

In dem durch die Präsentationen der Hausarbeitsthemen vorbereiteten Seminargespräch werden die Methoden geprüft, mit denen sich die Bilder und Bildprogramme analysieren und auf dieser Grundlage interpretieren lassen.

Die Studierenden arbeiten sich für die Hausarbeit und deren mündliche Präsentation im Seminar eigenständig und eigenverantwortlich in ein anspruchsvolles Sachthema ein, entwickeln eine Fragestellung, suchen sich die relevanten Informationen und werten die primären Materialien und wissenschaftlichen Sekundärquellen aus, wobei besonderer Wert auf den bewussten, sorgfältigen und reflektierten Umgang mit den zur Anwendung kommenden Methoden gelegt wird. Mit Hilfe ihrer bereits im Studium erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden eigenverantwortlich und problembewusst bildwissenschaftliche Methoden auf das Thema des Seminars und das von ihnen selbst bearbeitete Thema anwenden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

[Methoden]

- im OS: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Seminargespräch

Modul Vertiefende Studien zu Städten und Heiligtümern					Abk. KA-M3
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus SoSe	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klass. Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht NF (KA): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM2 HS: Referat (45-60 Minuten) (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Vorlesung Städte und Heiligtümer (2 SWS / 3 CP) TM2: Hauptseminar Städte und Heiligtümer (2 SWS / 6 CP) insgesamt 270 h
Arbeitsaufwand	davon Präsenzzeiten: VL: 30 h HS: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat: VL: 60 h HS: 150 h
Modulnote	Note aus TM 2

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul dient der weitergehenden Vertiefung und der selbständigen Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen zu den zentralen Bereichen, in denen sich in der Antike öffentliches Leben abspielt und Gesellschaft sich konstituiert, eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können.

Methodisch geht es um weitere Vertiefung der Fähigkeit zur Analyse einerseits von Einzelobjekten, andererseits von deren Zusammenwirken. Dabei steht die Fähigkeit im Mittelpunkt, Objekte der materiellen Kultur als Quellen der antiken Sozial- und Mentalitätsgeschichte und der historischen Anthropologie auszuwerten.

Vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar und die selbständige Erarbeitung eines Themas für die Hausarbeit und deren mündliche Präsentation werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt.

Inhalt

Behandelt werden Entstehung und Entwicklung von Städten und Heiligtümern als Orte sozialer und religiöser Gemeinschaft und Kommunikation (Gebete, Opfer, Weihgeschenke). Im Zentrum stehen verschiedene Erscheinungsbilder sakraler und profaner Architektur, Ausstattung und Anspruch des Innen- und Außenraumes, Bildprogramme, ästhetische Konzepte sowie urbanistische Strukturen. Sie werden im Hinblick auf historisch relevante Fragestellungen antiken Zusammenlebens und gemeinschaftlicher Wertvorstellungen untersucht.

Die Vorlesung führt in Vortragsform in die Grundzüge eines Themas aus dem Bereich der zentralen antiken öffentlichen Räume ein. Sie bietet den Studierenden einen Überblick und eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas. Die Studierenden erfahren und erlernen durch die Vorlesung den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden archäologischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung. Lektüreempfehlungen ermöglichen den Studierenden eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei neben Handbuch- und Überblickswissen vor allem Wert auf aktuelle, forschungsrelevante Lektüre gelegt wird. Der erwünschte Erwerb von Wissen und Kompetenzen muss am Ende der Vorlesung in einem unbenoteten Test als Studienleistung nachgewiesen werden.

Aufbauend auf das bisherige Studium in der Bachelor-Phase werden den Studierenden in diesem Modul im Rahmen eines komplexen Themas aus dem Bereich der zentralen antiken öffentlichen Räume vertiefte Kenntnisse vermittelt und sie in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas eingeführt. Die Studierenden arbeiten sich im Hauptseminar eigenständig und eigenverantwortlich in ein anspruchsvolles Sachthema ein, entwickeln eine Fragestellung, suchen sich die relevanten Informationen und werten die primären Materialien und wissenschaftlichen Sekundärquellen mit methodischer Sorgfalt aus. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit im Referat im Seminar. Mit Hilfe ihrer bereits im Studium erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden eigenverantwortlich die methodischen Probleme archäologischer Wissensgewinnung auf das Thema des Seminars und das von ihnen selbst bearbeitete Thema anwenden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Hauptseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Seminargespräch

Modul Raum und Kontext					Abk. KA-M4
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus SoSe	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klass. Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht NF (KA): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	mindestens gleichzeitig Modul M3
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Oberseminar Raum und Kontext (2 SWS / 9 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 270 h davon Präsenzzeiten: OS: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Erarbeitung Hausarbeit einschl. mündlicher Präsentation im Seminar: 240 h
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit, in der die mündliche Präsentation im Seminar Berücksichtigung findet.

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul dient der vertiefenden Beschäftigung mit Räumen und Kontexten als bedeutungsträchtigen und interpretativ relevanten Kategorien archäologischer Forschung. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie mit Methoden der Analyse von Räumen und Kontexten eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion arbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können. Aufbauend auf dem im Bachelor-Studiengang Erlernten wird vertieft und eingeübt, wie sich konkrete Befunde der antiken Kulturen nach den Kategorien von Raum und Kontext wissenschaftlich analysieren und interpretieren lassen, um zu einem umfassenderen und weiterführenden historischen und historisch-anthropologischen Verständnis von Aspekten dieser Kulturen zu gelangen. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Wissensvermittlung, sondern auf der konsequenten Anwendung wissenschaftlicher Methodik, deren selbständigen und kritischen Gebrauch die Studierenden erlernen. Vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar und die selbständige Erarbeitung des Referats werden bei den Studierenden neben der fachlichen Methodenkenntnis Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt.

Inhalt

„Raum“ und „Kontext“ sind zwei zentrale Begriffe der Analyse antiker Lebenswelten, die in der archäologischen Forschung hochrelevant sind. Alles Leben und Erleben spielt sich im Raum ab – Räume haben konstitutive Bedeutung für die Wahrnehmung der Lebenswirklichkeit. Kontexte, seien es konkret materielle, seien es ideelle, stellen Einzelobjekte in bedeutungsträchtige Zusammenhänge und erlauben erst ihr umfassenderes Verständnis.

An jeweils konkreten Beispielen erlernen die Studierenden die aktuelle wissenschaftliche Methodik solcher Analysen und wenden sie an. In dem durch die Präsentationen der Hausarbeitsthemen vorbereiteten Seminargespräch werden die Methoden geprüft, mit denen sich Räume und Kontexte analysieren und auf dieser Grundlage interpretieren lassen.

Die Studierenden arbeiten sich für die Hausarbeit und deren mündliche Präsentation im Seminar eigenständig und eigenverantwortlich in ein anspruchsvolles Sachthema ein, entwickeln eine Fragestellung, suchen sich die relevanten Informationen und werten die primären Materialien und wissenschaftlichen Sekundärquellen aus, wobei besonderer Wert auf den bewussten, sorgfältigen und reflektierten Umgang mit den zur Anwendung kommenden Methoden gelegt wird. Mit Hilfe ihrer bereits im Studium erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden eigenverantwortlich und problembewusst relevante analytische Methoden auf das Thema des Seminars und das von ihnen selbst bearbeitete Thema anwenden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

[Methoden]

- im Oberseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Seminargespräch

Modul Interdisziplinäre Studien I					Abk. KA-M5a
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus semestral	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der wählbaren Fächer (TM1), DozentInnen der Klass. Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM2: Bericht / Essay (3-5 Seiten) (ub)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: 2 Vorlesung aus Nachbarwissenschaften* (4 SWS / 4 CP) TM2: Selbststudium zum Interdisziplinären Lernen (- SWS / 2 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 h davon Präsenzzeiten: 2 VL: 60 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Essay: 2 VL: 60 h Sst.: 60 h
Modulnote	unbenotet *Eine oder beide Vorlesungen können gewählt werden aus den Fächern: Kunstgeschichte, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie. Maximal eine Vorlesung kann gewählt werden aus den Fächern: Geschichte (Epochen außerhalb der Alten Geschichte), Philosophie, oder einer modernen Sprach- und Literaturwissenschaft. Andere Fächer und Abweichungen sind nach vorherigem Einvernehmen mit der/dem den abschließenden Bericht abnehmenden Prüfer/in möglich. Ausgeschlossen sind Vorlesungen aus dem Fach, das als Nebenfach studiert wird.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Archäologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.

Die Studierenden lernen das Fächerspektrum kennen, in dem die Klassische Archäologie vernetzt ist. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können. So befördert das Modul neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts eine zentrale Schlüsselkompetenz sowohl der Wissenschaft als auch der allgemeinen Arbeitswelt.

Inhalt

Die Klassische Archäologie ist eine schon ihrer Natur nach interdisziplinär vernetzte Disziplin. Es gehört zum Kerngeschäft der Klassischen Archäologin / des Klassischen Archäologen, neben den in ihre / seine eigene Spezialkompetenz fallenden materiellen Hinterlassenschaften der antiken Kulturen auch die Schriftquellen heranzuziehen, für die die fachwissenschaftliche Kompetenz bei der Alten Geschichte und der Klassischen Philologie liegt. Die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie stellt besonders im Hinblick auf die älteren Kulturen des mediterranen Raums die Einbettung der Klassischen Archäologie in weiter gefasste Zeitläufe her. Im Umgang mit visuell zu erfassenden Quellen – also als Bildwissenschaft – ist die klassisch archäologische Arbeit am engsten der der Kunsthistoriker verwandt. Hier ergeben sich nicht nur zahlreiche inhaltliche Berührungspunkte, sondern auch gemeinsame methodische Fragen, die sich im interdisziplinären Austausch am fruchtbarsten lösen lassen. Als wechselseitig methodisch befruchtend hat sich weiterhin die Beschäftigung mit den Sprach- und Literaturwissenschaften und der Philosophie als Grundlagenwissenschaft der Erkenntnis erwiesen. Schließlich teilt die Klassische Archäologie ihr Erkenntnisinteresse mit allen historischen Wissenschaften, wobei sich die engsten Überschneidungen und Anregungen im Hinblick auf die historisch wandelbaren Antworten auf Grundfragen der menschlichen Existenz (historische Anthropologie) ergeben. Aus dem hiermit abgesteckten Feld wählen die Studierenden selbstständig nach Beratung zwei Vorlesungen* aus, die geeignet sind, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Durch deren Besuch und Selbststudium erwerben sie Grundkenntnisse in einem oder zwei der Nachbarfächer der Klassischen Archäologie. Dabei stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Klassische Archäologie nutzbar machen lassen. Darüber legen sich die Studierenden in weiterem, gezielt danach fragendem Selbststudium Rechenschaft ab und berichten die Ergebnisse in knapper schriftlicher Form.

* Eine oder beide Vorlesungen können gewählt werden aus den Fächern: Kunstgeschichte, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

Maximal eine Vorlesung kann gewählt werden aus den Fächern: Geschichte (Epochen außerhalb der Alten Geschichte), Philosophie, oder einer modernen Sprach- und Literaturwissenschaft.

Andere Fächer und Abweichungen sind nach vorherigem Einvernehmen mit der/dem den abschließenden Bericht abnehmenden Prüfer/in möglich.

Ausgeschlossen sind Vorlesungen aus dem Fach, das als Nebenfach studiert wird.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Interdisziplinäre Studien II					Abk. KA-M5b
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Altertumswissenschaften und der Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (ub)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	HS oder OS aus den anderen Disziplinen der Altertumswissenschaften oder der Kunstgeschichte (2 SWS / 6 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 h davon Präsenzzeit: HS/OS: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat: 150 h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Archäologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.

Die Studierenden lernen das Fächerspektrum kennen, in dem die Klassische Archäologie vernetzt ist. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können. So befördert das Modul neben der Erweiterung des fachlichen Horizonts eine zentrale Schlüsselkompetenz sowohl der Wissenschaft als auch der allgemeinen Arbeitswelt.

Inhalt

Die Klassische Archäologie ist eine schon ihrer Natur nach interdisziplinär vernetzte Disziplin. Es gehört zum Kerngeschäft der Klassischen Archäologin / des Klassischen Archäologen, neben den in ihre / seine eigene Spezialkompetenz fallenden materiellen Hinterlassenschaften der antiken Kulturen auch die Schriftquellen heranzuziehen, für die die fachwissenschaftliche Kompetenz bei der Alten Geschichte und der Klassischen Philologie liegt. Die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie stellt besonders im Hinblick auf die älteren Kulturen des mediterranen Raums die Einbettung der Klassischen Archäologie in weiter gefasste Zeitläufe her. Im Umgang mit visuell zu erfassenden Quellen – also als Bildwissenschaft – ist die klassisch archäologische Arbeit am engsten der der Kunsthistoriker verwandt. Hier ergeben sich nicht nur zahlreiche inhaltliche Berührungspunkte, sondern auch gemeinsame methodische Fragen, die sich im interdisziplinären Austausch am fruchtbarsten lösen lassen. Als wechselseitig methodisch befruchtend hat sich weiterhin die Beschäftigung mit den Sprach- und Literaturwissenschaften und der Philosophie als Grundlagenwissenschaft der Erkenntnis erwiesen. Schließlich teilt die Klassische Archäologie ihr Erkenntnisinteresse mit allen historischen Wissenschaften, wobei sich die engsten Überschneidungen und Anregungen im Hinblick auf die

historisch wandelbaren Antworten auf Grundfragen der menschlichen Existenz (historische Anthropologie) ergeben.

Aus dem hiermit abgesteckten Feld wählen die Studierenden selbständig nach Beratung ein Haupt oder Oberseminar aus, das geeignet ist, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Durch dessen Besuch und Selbststudium erwerben sie Kenntnisse in einem der Nachbarfächer der Klassischen Archäologie. Dabei stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Klassische Archäologie nutzbar machen lassen. Mit der Übernahme eines Referats im Seminar belegen die Studierenden, sich über Fachgrenzen hinaus intensiv in ein Thema einzuarbeiten und es adäquat präsentieren zu können sowie dabei den spezifischen methodischen Anforderungen des gewählten Faches gerecht zu werden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Sprachkompetenzen					Abk. KA-M5c
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus jährl.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM1 / TM2: jeweils Klausur (ub)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Übung (Sprachkurs) Griechisch I (2 SWS / 3 CP) TM2: Übung (Sprachkurs) Griechisch II (2 SWS / 3 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 180 h davon Präsenzzeit: TM1: 30 h TM2: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium TM1: 60 h TM2: 60 h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul gibt den Studierenden Gelegenheit, für die kompetente Beschäftigung mit archäologischen Fragestellungen unabdingbare Grundkenntnisse der (alt-)griechischen Sprache nachträglich zu erwerben, soweit diese noch nicht vorhanden sind.

Inhalt

Grundkenntnisse der alten Sprachen Latein und Griechisch sind eine unabdingbare Voraussetzung für die kompetente wissenschaftliche Beschäftigung mit Fragestellungen der Klassischen Archäologie. Soweit diese Kenntnisse im Griechischen noch nicht vorhanden sind, können sie in diesem Modul nachträglich erworben werden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Forschendes Lernen: Materielle Kultur und Geschichte					Abk. KA-M6
Studiensem. 3	Regelstudiensem. 3	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 6	ECTS-Punkte 17

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Besuch der Module M1-M4 mit allen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM2: Referat (45-60 Minuten) (b) TM3: Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Vorlesung Materielle Kultur und Geschichte (2 SWS / 2 CP) TM2: Hauptseminar Materielle Kultur und Geschichte (2 SWS / 6 CP) TM3: Oberseminar Materielle Kultur und Geschichte (2 SWS / 9 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 510 h davon Präsenzzeit: TM1: 30 h TM2: 30 h TM3: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat, Erarbeitung Hausarbeit einschl. mündlicher Präsentation: TM1: 30 h TM2: 150 h TM3: 240 h
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den Noten der Teilmodule im Verhältnis der CPs (TM2:TM3 = 2:3) zusammen. In der Bewertung der Hausarbeit in TM3 findet die mündliche Präsentation im Seminar Berücksichtigung.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul dient der Heranführung an und ersten Einübung in selbständiges fachwissenschaftliches Forschen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion so bearbeiten, zur wissenschaftlichen Diskussion Stellung nehmen und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können, dass das Ergebnis selbst als Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion stehen kann. Sie weisen damit die Qualifikation nach, ein fachwissenschaftliches Arbeitsprojekt für eine Master-Arbeit mit Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss aufnehmen zu können.

Inhalt

„Materielle Kultur und Geschichte“ steckt bewusst breit den Rahmen ab, in dem sich archäologische Forschung bewegt. Ohne vorgängige thematische Eingrenzung greift das Modul forschungsrelevante Einzelthemen der Klassischen Archäologie auf, beleuchtet sie auf dem Stand der wissenschaftlichen Diskussion und führt so zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Vorlesung führt in Vortragsform in die Grundzüge eines Themas aus dem Bereich der Klassischen Archäologie ein. Sie bietet den Studierenden einen Überblick und eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas. Sie liefert einen Beitrag zur Verbreiterung des Fachwissens der Studierenden, das als Basis für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten unentbehrlich ist. Die Vertiefung des Wissens im Selbststudium aktueller, forschungsrelevanter Lektüre zu ausgewählten Einzelaspekten des Themas der Vorlesung übt in der für eigenes wissenschaftliches Arbeiten notwendigen Genauigkeit und Detailkenntnis.

Im Hauptseminar und im Oberseminar arbeiten sich die Studierenden eigenständig und eigenverantwortlich in ein forschungsrelevantes Sachthema ein, entwickeln eine Fragestellung, suchen sich die relevanten Informationen und werten die primären Materialien und wissenschaftlichen Sekundärquellen mit methodischer Sorgfalt aus. Über das in früheren Phasen des Studiums Erwartete hinaus nehmen sie im Referat (bzw. der mündlichen Präsentation des Hausarbeits-Themas) im Seminar kritisch wertend zum Stand der Forschung Stellung und bieten eigene Vorschläge an, von der Analyse der Sachverhalte zu Ergebnissen zu gelangen, die die wissenschaftliche Diskussion befördern können. Im Oberseminar liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf der kritischen Rekonstruktion und potentiellen Verbesserung der zugrundeliegenden Methodik. In der schriftlichen Hausarbeit fassen die Studierenden ihre Ergebnisse in einer Form zusammen, die im Kleinen ihre Befähigung zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit auf der Höhe der Forschung dokumentiert.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin / den Dozenten
- im Haupt- und Oberseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Seminargespräch

Modul Praxis: Topographie, Kulturgeschichte, Kunst					Abk. KA-M7
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jährlich	Dauer 1 Sem.	SWS ca. 4	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie

Dozent/inn/en DozentInnen der Klassischen Archäologie

Zuordnung zum Curriculum EHF (KA): Pflicht
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Referat (b)

Lehrveranstaltungen / SWS Exkursion (\cong 6 Tage \approx 4 SWS / 5 CP)
[ggf. max. Gruppengröße]

Arbeitsaufwand insgesamt 150 h

davon Präsenzzeit:
60 h

Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat:
90 h

Modulnote Note des Referats

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul dient der weitergehenden Vertiefung und der selbständigen Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse anhand von unmittelbarer Anschauung (Autopsie) und dem praktischen Umgang mit Objekten und Kontexten.

Methodisch können je nach Zielort und Themenstellung der Exkursion unterschiedliche Kompetenzen befördert und eingeübt werden, insbesondere zumeist folgende:

- Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
- Vergleichendes Sehen
- Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
- Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -dimensionen
- Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
- Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Durch die aktive Mitarbeit und die selbständige Erarbeitung des Referats werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt; in der Zusammenarbeit der Gruppe während der Exkursion gilt das besonders auch für grundlegende soziale Kompetenzen.

Inhalt

Objekte, Gattungen und Kontexte können im Studium der Klassischen Archäologie zumeist nur vermittelt dargestellt werden. Zur Fachkenntnis und zum wissenschaftlichen Umgang gehört fundamental die Praxis der unmittelbaren Anschauung, die im Zuge einer Exkursion exemplarisch betrieben wird. Objekte der Kunst und des Alltagslebens, Bauten, Orte und räumliche Zusammenhänge werden im Museum und an archäologischen Stätten gemeinsam intensiv besprochen. Neben den Vorteilen der Autopsie trägt die Dichte der Vergleichsmöglichkeiten und der neu gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit materiellen Quellen dazu bei, dass eine Exkursion sowohl die fachlichen Detailkenntnisse wie die Einsicht in Zusammenhänge enorm befördert. Die Studierenden erarbeiten eigenständig und eigenverantwortlich ein Thema der Exkursion, das sie der Gruppe direkt an den Objekten präsentieren. Es ergibt sich die Möglichkeit, problematische Fragen durch unmittelbare Anschauung zu klären und Zusammenhänge räumlicher wie sachlicher Art über mehrere Themen hinweg anschaulich herzustellen, zu erörtern und zu diskutieren.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben

[Methoden]

· auf der Exkursion: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Diskussion, jeweils in unmittelbarer Anschauung der Objekte

[Anmeldung]

Für die Exkursion gilt ein gesondertes internes Anmeldeverfahren, das jeweils bekanntgegeben wird.

Modul Praxis: Topographie, Kulturgeschichte, Kunst					Abk. KA-M7a (NF)
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jährlich	Dauer 1 Sem.	SWS ca. 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie

Dozent/inn/en DozentInnen der Klassischen Archäologie

Zuordnung zum Curriculum NF (KA): Wahlpflicht*
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

* Die Wahl des Moduls KA-M7a ist für Studierende im Nebenfach nur möglich, sofern die festgelegte maximale Teilnehmerzahl der Exkursion durch Studierende im (erweiterten) Hauptfach (im BA- und MA-Studiengang) bzw. BA-Kernfach mit Schwerpunkt Klassische Archäologie noch nicht erreicht wird.

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM1: Referat (unbenotet)
TM2: Schriftliche Arbeit (ca. 15 Seiten) (benotet)

Lehrveranstaltungen / SWS TM1: Exkursion (≥ 6 Tage ≈ 4 SWS / 5 CP)
[ggf. max. Gruppengröße] TM2: Sst.(-/ 4 CP)

Arbeitsaufwand insgesamt 270 h

davon Präsenzzeit:
ca. 60 h

Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat,
Ausarbeitung schriftliche Arbeit:
210 h

Modulnote Note aus TM2; in der Benotung der schriftlichen Arbeit kann die Leistung im Exkursionsreferat Berücksichtigung finden.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul dient der weitergehenden Vertiefung und der selbständigen Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse anhand von unmittelbarer Anschauung (Autopsie) und dem praktischen Umgang mit Objekten und Kontexten.

Methodisch können je nach Zielort und Themenstellung der Exkursion unterschiedliche Kompetenzen befördert und eingeübt werden, insbesondere zumeist folgende:

- Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
- Vergleichendes Sehen
- Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
- Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -dimensionen
- Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
- Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Durch die aktive Mitarbeit und die selbständige Erarbeitung des Referats werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen Schlüsselkompetenzen gefördert und gestärkt; in der Zusammenarbeit der Gruppe während der Exkursion gilt das besonders auch für grundlegende soziale Kompetenzen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach, dass sie komplexe Themen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion bearbeiten und die Arbeitsergebnisse mündlich und schriftlich in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren können.

Inhalt

Objekte, Gattungen und Kontexte können im Studium der Klassischen Archäologie zumeist nur vermittelt dargestellt werden. Zur Fachkenntnis und zum wissenschaftlichen Umgang gehört fundamental die Praxis der unmittelbaren Anschauung, die im Zuge einer Exkursion exemplarisch betrieben wird. Objekte der Kunst und des Alltagslebens, Bauten, Orte und räumliche Zusammenhänge werden im Museum und an archäologischen Stätten gemeinsam intensiv besprochen. Neben den Vorteilen der Autopsie trägt die Dichte der Vergleichsmöglichkeiten und der neu gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit materiellen Quellen dazu bei, dass eine Exkursion sowohl die fachlichen Detailkenntnisse wie die Einsicht in Zusammenhänge enorm befördert.

Die Studierenden erarbeiten eigenständig und eigenverantwortlich ein Thema der Exkursion, das sie als Studienleistung der Gruppe direkt an den Objekten präsentieren. Es ergibt sich die Möglichkeit, problematische Fragen durch unmittelbare Anschauung zu klären und Zusammenhänge räumlicher wie sachlicher Art über mehrere Themen hinweg anschaulich herzustellen, zu erörtern und zu diskutieren. In der schriftlichen Arbeit vertiefen die Studierenden das Thema des Exkursionsreferats und legen es in einer Form vor, die den Erwerb von Kompetenzen äquivalent denen eines der Module M2 oder M4 belegt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben

[Methoden]

· auf der Exkursion: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Referat, Diskussion, jeweils in unmittelbarer Anschauung der Objekte

[Anmeldung]

Für die Exkursion gilt ein gesondertes internes Anmeldeverfahren, das jeweils bekanntgegeben wird.

Modul					Abk.
Abschlussmodul					KA-M8
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	sem.	1 Sem.	2	7

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Besuch der Module M1-M7 mit allen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM2: Referat (45-60 Minuten) (benotet)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Altertumswissenschaftliches oder bildwissenschaftliches Kolloquium (2 SWS / 2 CP) TM2: Selbststudium (- SWS / 5 CP)
Arbeitsaufwand	insgesamt 210 h davon Präsenzzeit: 30 h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat: 180 h
Modulnote	Note des Referats (TM2)

Lernziele/Kompetenzen

Zum Abschluss des Masterstudiums sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, das Forschungs- und Schreibprojekt ihrer Masterarbeit in Form eines mündlichen Vortrages zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Neben dem fachwissenschaftlichen Thema ist hierbei vor allem auf die didaktisch überzeugende Form der mündlichen Präsentation Wert zu legen. Die Teilnahme am Kolloquium erlaubt den Einblick in die Forschungen anderer, fördert die Weite des wissenschaftlichen Horizonts wie die Kenntnis von methodischen Problemen wissenschaftlicher Arbeit und übt das sachgerechte Diskutieren fachwissenschaftlicher Fragen.

Inhalt

Im Kolloquium werden aktuelle Beiträge zur Forschung in Gastvorträgen und Beiträgen von Absolventinnen/en und Dozentinnen/en vorgestellt und diskutiert. Der/die Studierende erhält die Möglichkeit, das Forschungs- und Schreibprojekt seiner/ihrer Masterarbeit einem breiteren Publikum mündlich zu präsentieren, zur Diskussion zu stellen und sein/ihr Thema in den größeren Rahmen fachwissenschaftlicher Fragestellungen einzuordnen. Von besonderem Interesse sind hierbei Fragestellung, Methodik, theoretische Einordnung, Materialauswahl und -auswertung sowie die Forschungshypothesen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben

[Methoden]

Modul Master-Arbeit Klassische Archäologie					Abk. KA-M9
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus sem.	Dauer 1 Sem.	SWS -	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KA): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Zulassung gemäß § 20 PrüfO und StudO
Leistungskontrollen / Prüfungen	wissenschaftliche Hausarbeit (100-120 Seiten)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Selbststudium (- SWS / 22 CP) unter Betreuung durch PrüferIn
Arbeitsaufwand	insgesamt 17 Wochen (660 h) für Vorbereitung und Anfertigung der Master-Arbeit
Modulnote	Note der Abschlussarbeit

Lernziele/Kompetenzen

Die Master-Arbeit stellt den Nachweis der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen, forschungsorientierten Arbeiten dar. Der/die Studierende weist nach, dass er/sie ein komplexes Thema der Klassischen Archäologie unter Einbezug der fachwissenschaftlichen Diskussion und mittels eigenständiger Auswertung der relevanten Monumente in einer überzeugenden Art und Weise sich erarbeiten und die Ergebnisse überzeugend präsentieren kann.

Inhalt

Die Master-Arbeit stellt den Abschluss des Master-Studiums dar. Der/die Studierende benutzt die von ihm/ihr bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse, um ein komplexes archäologisches Thema im Hinblick auf eine aussagekräftige Fragestellung anhand selbständiger Auseinandersetzung mit den relevanten Monumenten und unter Anwendung angemessener Methodik wissenschaftlich zu bearbeiten und schriftlich in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Master-Arbeit) in einer auch in der sprachlichen Darstellung überzeugenden, fachwissenschaftlich anspruchsvollen Art und Weise zu präsentieren.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Module der Klassischen Philologie

Modul Literatur I					Abk. KP-M1
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus semestral	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Abt. Klassische Philologie

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP)³: Pflicht
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] NF (KP): Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM2: Hausarbeit zum Hauptseminar
Lehrveranstaltungen / SWS TM1: Übung / Vorlesung: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 3 CP)
 [ggf. max. Gruppengröße] TM2: Hauptseminar: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 7 CP)

Arbeitsaufwand [insgesamt]
 300 Stunden
 [Präsenzzeiten]
 Vorlesung: 30
 Seminar: 30
 [Vor- / Nachbereitung, Hausarbeit]
 Vorlesung: 60
 Seminar: 180

Modulnote Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung ab.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in Vorlesung und Seminar behandelten Autoren, Gattungen oder Epochen
 - sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Hauptseminar behandelten Texte anzuwenden
 - können die behandelten Texte kultur- und geistesgeschichtlich einordnen
-

³ Die Abkürzung „EHF (KP)“ steht hier und im Folgenden für „Erweitertes Hauptfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Klassische Philologie“, „NF (KP)“ für „Nebenfach Altertumswissenschaften in der Ausrichtung Klassische Philologie“.

Inhalt

Je nach Angebot werden Texte eines bestimmten Autors (Homer, Sophokles, Platon ...; Plautus, Vergil, Cicero ...), einer bestimmten Gattung (Drama, Epos, Rede ...) oder eines Zeitraums (Archaische/Vorklassische Literatur, Klassik ...) vorgestellt bzw. gemeinsam interpretiert

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Hauptseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken, aber auch schon in einem Semester abgelegt werden je nach Wahl des Hauptseminars

Modul Altertumskunde I					Abk. KP-M2
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus semestral (Exkursion alle 4 Sem.)	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der Abt. Klassische Philologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KP): Pflicht NF (KP): Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen	TM1: Lektüreübung: Klausur TM2: Übung: Klausur oder Referat (bei einer Exkursion)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Lektüreübung: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 3 CP) TM2: Übung / Exkursion mit vorbereitender Übung (2 SWS / 3 CP)
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 180 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 Übung: 30 / Übung + Exkursion: 40 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung bzw. Referat] Lektüreübung: 60 Übung: 60 / Übung + Exkursion: 50
Modulnote	Das Modul ist unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erwerben fundierte Kenntnisse in der griechisch-römischen Kultur
- erwerben die Fähigkeit, nachbarwissenschaftliche Sachverhalte (Archäologie, Alte Geschichte) heranzuziehen

Inhalt

- in der Übung bzw. der Übung in Verbindung mit einer Exkursion werden Realien der antiken Lebenswelt behandelt
- in der Lektüreübung werden Texte unter altertumskundlichen Gesichtspunkten interpretiert bzw. ihr sozialer, historischer und kultureller bzw. religionswissenschaftlicher Hintergrund besonders hervorgehoben

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis
und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]
mediengestützter Lehrervortrag, fragend entwickelnder Unterricht, Gruppenarbeit,
Einzel- und Gruppenreferat

[Sonstiges]
Die Klassische Philologie verpflichtet sich, mindestens alle 4 Semester eine Exkursion
anzubieten

Modul Literatur II					Abk. KP-M3
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus semestral	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Abt. Klassische Philologie

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Pflicht
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM2: Hausarbeit zum Hauptseminar

Lehrveranstaltungen / SWS TM1: Übung / Vorlesung: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 3 CP)
 [ggf. max. Gruppengröße] TM2: Hauptseminar: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 7 CP)

Arbeitsaufwand [insgesamt]
 300 Stunden
 [Präsenzzeiten]
 Übung / Vorlesung: 30
 Hauptseminar: 30
 [Vor- / Nachbereitung, Hausarbeit]
 Übung / Vorlesung: 60
 Hauptseminar: 180

Modulnote Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung ab.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in Übung/Vorlesung und Seminar behandelten Autoren, Gattungen oder Epochen
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Hauptseminar behandelten Texte anzuwenden
- können die behandelten Texte kultur- und geistesgeschichtlich einordnen

Inhalt

Je nach Angebot werden Texte eines bestimmten Autors (Homer, Sophokles, Platon ...; Plautus, Vergil, Cicero ...), einer bestimmten Gattung (Drama, Epos, Rede ...) oder eines Zeitraums (Archaische/Vorklassische Literatur, Klassik ...) vorgestellt bzw. gemeinsam interpretiert

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis
und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Hauptseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]
das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken, aber auch schon in einem Semester abgelegt
werden je nach Wahl der Teilmodule

Modul Literatur III					Abk. KP-M4
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus semestral	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Abt. Klassische Philologie

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Pflicht
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM2: Hausarbeit zum Hauptseminar

Lehrveranstaltungen / SWS TM1: Übung / Vorlesung: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 3 CP)
 [ggf. max. Gruppengröße] TM2: Hauptseminar: Gattung / Autor / Epoche (2 SWS / 7 CP)

Arbeitsaufwand [insgesamt]
 300 Stunden
 [Präsenzzeiten]
 Übung / Vorlesung: 30
 Hauptseminar: 30
 [Vor- / Nachbereitung, Hausarbeit]
 Übung / Vorlesung: 60
 Hauptseminar: 180

Modulnote Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung ab.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in Übung/Vorlesung und Seminar behandelten Autoren, Gattungen oder Epochen
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Hauptseminar behandelten Texte anzuwenden
- können die behandelten Texte kultur- und geistesgeschichtlich einordnen

Inhalt

Je nach Angebot werden Texte eines bestimmten Autors (Homer, Sophokles, Platon ...; Plautus, Vergil, Cicero ...), einer bestimmten Gattung (Drama, Epos, Rede ...) oder eines Zeitraums (Archaische/Vorklassische Literatur, Klassik ...) vorgestellt bzw. gemeinsam interpretiert

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Hauptseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken, aber auch schon in einem Semester abgelegt werden je nach Wahl der Teilmodule

Modul Sprache und Grammatik					Abk. KP-M5
Studiensem. 3-4	Regelstudiensem. 3-4	Turnus semestral	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Cristoph Catrein
Dozent/inn/en	Dr. Cristoph Catrein / DozentInnen der Abt. Klassische Philologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KP): Pflicht NF (KP): Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur in beiden Übungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Übung: Lektüre Poesie (2 SWS / 3 CP) TM2: Übung: Griechisch/Lateinisch-deutsche Übersetzungen (2 SWS / 3 CP)

Arbeitsaufwand	[insgesamt] 180 Stunden
	[Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 Übersetzungsübung: 30
	[Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 60 Übersetzungsübung: 60

Modulnote	Benotet wird die Klausur der Übersetzungsübung.
------------------	---

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- können griechische bzw. lateinische Poesietexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die darin vorkommenden grammatischen Phänomene sowie die mythologischen Konnotationen erklären
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage
- können die Verse metrisch analysieren

Inhalt

- in der Lektüreübung zur griechischen oder lateinischen Poesie wird das präzise Übersetzen von Dichtungstexten eingeübt
- in der Übersetzungsübung werden die Fertigkeiten der Übersetzung vertieft und überprüft

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis
und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]
fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

[Sonstiges]

Modul Abschlussmodul					Abk. KP-M6
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 7 NF: 5

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en	DozentInnen der FR Altertumswissenschaften
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KP): Pflicht NF (KP): Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Altertumswissenschaftliches Kolloquium (2 SWS / 7 CP, NF: 5 CP) + Selbststudium
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 210 Stunden (NF: 150) [Präsenzzeiten] Kolloquium: 30 [Vor- / Nachbereitung] Kolloquium: 30 [Selbststudium] Vorbereitung Referat: 150 (im NF: 90)
Modulnote	Benotet wird das Referat.

Lernziele/Kompetenzen

Zum Abschluss des Masterstudiums sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, das Forschungs- und Schreibprojekt ihrer Masterarbeit in Form eines mündlichen Vortrages zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Neben dem fachwissenschaftlichen Thema ist hierbei vor allem auf die didaktisch überzeugende Form der mündlichen Präsentation Wert zu legen.

Im Nebenfach wird entsprechend ein kleineres altertumswissenschaftliches Thema zum Abschluss des Fachstudiums vorgestellt.

Die Teilnahme am Kolloquium erlaubt den Einblick in die Forschungen anderer, fördert die Weite des wissenschaftlichen Horizonts wie die Kenntnis von methodischen Problemen wissenschaftlicher Arbeit und übt das sachgerechte Diskutieren fachwissenschaftlicher Fragen.

Inhalt

Im Kolloquium werden aktuelle Beiträge zur Forschung in Gastvorträgen und Beiträgen von Absolventinnen/en und Dozentinnen/en vorgestellt und diskutiert.

Der/die Studierende erhält die Möglichkeit, das Forschungs- und Schreibprojekt seiner/ihrer Masterarbeit einem breiteren Publikum mündlich zu präsentieren, zur Diskussion zu stellen und sein/ihr Thema in den größeren Rahmen fachwissenschaftlicher Fragestellungen einzuordnen. Von besonderem Interesse sind hierbei Fragestellung, Methodik, theoretische Einordnung, Materialauswahl und –auswertung sowie die Forschungshypothesen.

Entsprechendes gilt in kleinerer Form für ein ausgewähltes Thema im Nebenfach.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch, ggf. andere

[Literaturhinweise]

werden ggf. aktuell ausgegeben

[Methoden]

Vortrag und Diskussion

[Sonstiges]

Modul Sprachwissenschaft					Abk. KP-M7
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 6	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Apl.Prof. Christoph Kugelmeier
Dozent/inn/en	Apl.Prof. Christoph Kugelmeier / DozentInnen der Abt. Klassische Philologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KP): Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen	TM2: Klausur zur Lektüreübung TM3: Hausarbeit zur sprachwissenschaftlichen Übung
--	---

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	TM1: Vorlesung zur griech.-röm. Sprachgeschichte (2 SWS, nur WS / 3 CP) TM2: Übung: Lektüre (2 SWS / 3 CP) TM3: Übung: (2 SWS, nur SoSe / 4 CP)
--	---

Arbeitsaufwand	[insgesamt] 300 Stunden
	[Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Lektüreübung: 30 Sprachwiss. Übung: 30
	[Vor- / Nachbereitung, Hausarbeit] Vorlesung: 60 Lektüreübung: 60 Sprachwiss. Übung: 90

Modulnote	Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Leistung in der sprachwissenschaftlichen Übung ab.
------------------	---

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in Vorlesung und Übungen behandelten sprachwissenschaftlichen Phänomene
 - sind in der Lage, die sprachwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation von Texten anzuwenden
 - vertieftes Sprachbewusstsein überhaupt (aber auch für die Muttersprache) durch reflektierten Sprachvergleich
-

Inhalt

Es werden anhand verschiedener Texte der griechischen oder römischen Literatur sprachgeschichtliche und sprachwissenschaftliche Untersuchungen vorgenommen unter systematischer Einordnung der einzelnen Phänomene.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Seminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

Modul Interdisziplinäre Studien I					Abk. KP-M8a
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus semestral	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Wahlpflichtmodul
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Bericht/Essay (u)

Lehrveranstaltungen / SWS 2 Vorlesungen aus dem Angebot der Philosophischen Fakultäten
 [ggf. max. Gruppengröße] (je 2 SWS / je 3 CP)
 Selbststudium

Ausgeschlossen sind jeweils Veranstaltungen der Klassischen Philologie und des Faches, das als NF gewählt ist.

Arbeitsaufwand

[insgesamt]
180 Stunden

[Präsenzzeiten]
Vorlesungen: 60

[Vor- / Nachbereitung]
Vorlesungen: 60

[Selbststudium, Anfertigung Bericht/Essay]
60

Modulnote Das Modul ist unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Philologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen Fächer kennen, die mit der Klassischen Philologie in Berührung stehen (das sind neben den altertumswissenschaftlichen Disziplinen auch die modernen Philologien [Anglistik, Germanistik, Romanistik] sowie Philosophie und Theologie). In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können.
-

Inhalt

- Das Modul „Interdisziplinäre Studien“ verknüpft Ziele, Methoden und Perspektiven der Klassischen Philologie mit denen der altertumswissenschaftlichen Nachbarfächer und anderen Disziplinen der Philosophischen Fakultät, welche Fragestellungen der Geisteswissenschaften ganz allgemein zum Inhalt haben oder sich mit Quellen und Sachverhalten auseinandersetzen, die auch für Fragestellungen der Klassischen Philologie relevant sind.
- Aus den Altertumswissenschaften (nicht aber aus einem eventuell als NF gewählten altertumswiss. Fach) und dem interdisziplinären Pool der Philosophischen Fakultäten wählen die Studierenden selbständig Vorlesungen aus, die geeignet sind, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Es stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Klassische Philologie nutzbar machen lassen. Darüber legen sich die Studierenden in weiterem, gezielt danach fragendem Selbststudium Rechenschaft ab und berichten die Ergebnisse in knapper schriftlicher Form.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (Literaturlisten in den Veranstaltungen)

[Methoden]

Modul Interdisziplinäre Studien II					Abk. KP-M8b
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus semestral	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Wahlpflichtmodul
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Bericht/Essay (u)

Lehrveranstaltungen / SWS 2 Vorlesungen aus dem Angebot der Philosophischen Fakultäten
 [ggf. max. Gruppengröße] (je 2 SWS / je 3 CP)
 Selbststudium

Ausgeschlossen sind jeweils Veranstaltungen der Klassischen Philologie und des Faches, das als NF gewählt ist.

Arbeitsaufwand

[insgesamt]
180 Stunden

[Präsenzzeiten]
Vorlesungen: 60

[Vor- / Nachbereitung]
Vorlesungen: 60

[Selbststudium, Anfertigung Bericht/Essay]
60

Modulnote Das Modul ist unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Philologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen Fächer kennen, die mit der Klassischen Philologie in Berührung stehen (das sind neben den altertumswissenschaftlichen Disziplinen auch die modernen Philologien [Anglistik, Germanistik, Romanistik] sowie Philosophie und Theologie). In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können.
-

Inhalt

- Das Modul „Interdisziplinäre Studien“ verknüpft Ziele, Methoden und Perspektiven der Klassischen Philologie mit denen der altertumswissenschaftlichen Nachbarfächer und anderen Disziplinen der Philosophischen Fakultät, welche Fragestellungen der Geisteswissenschaften ganz allgemein zum Inhalt haben oder sich mit Quellen und Sachverhalten auseinandersetzen, die auch für Fragestellungen der Klassischen Philologie relevant sind.
- Aus den Altertumswissenschaften (nicht aber aus einem eventuell als NF gewählten altertumswiss. Fach) und dem interdisziplinären Pool der Philosophischen Fakultäten wählen die Studierenden selbständig Vorlesungen aus, die geeignet sind, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Es stehen inhaltliche und methodische Kenntnisse im Vordergrund, die sich zur interdisziplinären Anwendung für die Klassische Philologie nutzbar machen lassen. Darüber legen sich die Studierenden in weiterem, gezielt danach fragendem Selbststudium Rechenschaft ab und berichten die Ergebnisse in knapper schriftlicher Form.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (Literaturlisten in den Veranstaltungen)

[Methoden]

Modul Interdisziplinäre Studien III					Abk. KP-M8c
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Wahlpflichtmodul
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Hauptseminar: Hausarbeit (u)

Lehrveranstaltungen / SWS Hauptseminar aus einer der anderen altertumswissenschaftlichen
 [ggf. max. Gruppengröße] Disziplinen (2 SWS / 6 CP)

Ausgeschlossen sind jeweils Veranstaltungen der Klassischen Philologie und des Faches, das als NF gewählt ist.

Arbeitsaufwand

[insgesamt]
180 Stunden

[Präsenzzeiten]
Hauptseminar: 30

[Vor- / Nachbereitung, evtl. Anfertigung Referat, Anfertigung Hausarbeit]
Hauptseminar: 150

Modulnote Das Modul ist unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Philologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen eines der benachbarten altertumswissenschaftlichen Fächer kennen. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können.
-

Inhalt

- Das Modul „Interdisziplinäre Studien“ verknüpft Ziele, Methoden und Perspektiven der Klassischen Philologie mit denen der altertumswissenschaftlichen Nachbarfächer, die auch für Fragestellungen der Klassischen Philologie relevant sind.
- Aus den Altertumswissenschaften (nicht aber aus einem eventuell als NF gewählten altertumswiss. Fach) wählen die Studierenden selbständig ein Hauptseminar aus, das geeignet ist, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Über eine Hausarbeit wird eine qualifizierte Seminarleistung (unbenotet) nachgewiesen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (Literaturlisten in den Veranstaltungen)

[Methoden]

[Sonstiges]

Modul Interdisziplinäre Studien IV					Abk. KP-M8d
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en DozentInnen der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum EHF (KP): Wahlpflichtmodul
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Hauptseminar: Hausarbeit (u)

Lehrveranstaltungen / SWS Hauptseminar aus einer der anderen altertumswissenschaftlichen
 [ggf. max. Gruppengröße] Disziplinen (2 SWS / 6 CP)

Ausgeschlossen sind jeweils Veranstaltungen der Klassischen Philologie und des Faches, das als NF gewählt ist.

Arbeitsaufwand [insgesamt]
180 Stunden

[Präsenzzeiten]
Hauptseminar: 30

[Vor- / Nachbereitung, evtl. Anfertigung Referat, Anfertigung Hausarbeit]
Hauptseminar: 150

Modulnote Das Modul ist unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul

- dient der Einbindung des Studiums der Klassischen Philologie in den Kontext der Nachbarwissenschaften und der Einübung, die Fächergrenzen überschreitende Kompetenzen zielgerichtet zu erwerben und zu nutzen.
 - Die Studierenden lernen eines der benachbarten altertumswissenschaftlichen Fächer kennen. In ihrer selbständigen Auswahl üben sie die Wahrnehmung sinnvoll hinzuzuziehender Zusatzkompetenzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls weisen sie nach, eigenständig, reflektiert und kritisch größere Zusammenhänge sehen, bedenken und bewerten zu können.
-

Inhalt

- Das Modul „Interdisziplinäre Studien“ verknüpft Ziele, Methoden und Perspektiven der Klassischen Philologie mit denen der altertumswissenschaftlichen Nachbarfächer, die auch für Fragestellungen der Klassischen Philologie relevant sind.
- Aus den Altertumswissenschaften (nicht aber aus einem eventuell als NF gewählten altertumswiss. Fach) wählen die Studierenden selbständig ein Hauptseminar aus, das geeignet ist, interdisziplinäres Arbeiten zu befördern. Über eine Hausarbeit wird eine qualifizierte Seminarleistung (unbenotet) nachgewiesen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (Literaturlisten in den Veranstaltungen)

[Methoden]

[Sonstiges]

Modul Master-Arbeit Klassische Philologie					Abk. KP-M9
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus semestral	Dauer 1 Sem.	SWS -	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Philologie
Dozent/inn/en	LehrstuhlinhaberIn / Habilitierte DozentInnen der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	EHF (KP): Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Zulassung gemäß § 20 PrüfO und StudO
Leistungskontrollen / Prüfungen	wissenschaftliche Hausarbeit
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Selbststudium (- SWS / 22 CP) unter Betreuung durch PrüferIn
Arbeitsaufwand	17 Wochen (660 h) [Vorbereitung und Anfertigung der Master-Arbeit]
Modulnote	Note der Master-Arbeit

Lernziele/Kompetenzen

Die Master-Arbeit stellt den Nachweis der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen, forschungsorientierten Arbeiten dar. Der/die Studierende weist nach, dass er/sie ein komplexes Thema der Klassischen Philologie unter Einbezug der fachwissenschaftlichen Diskussion und mittels eigenständiger Auswertung der relevanten Texte in einer überzeugenden Art und Weise sich erarbeiten und die Ergebnisse überzeugend präsentieren kann.

Inhalt

Die Master-Arbeit stellt den Abschluss des Master-Studiums dar. Der/die Studierende benutzt die von ihm/ihr bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse, um ein komplexes philologisches Thema im Hinblick auf eine aussagekräftige Fragestellung anhand selbständiger Auseinandersetzung mit den relevanten Texten und unter Anwendung angemessener Methodik wissenschaftlich zu bearbeiten und schriftlich in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Master-Arbeit) in einer auch in der sprachlichen Darstellung überzeugenden, fachwissenschaftlich anspruchsvollen Art und Weise zu präsentieren.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Module der Vor- und Frühgeschichte

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4					Abk. VFG-M1
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1-2	Turnus jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4 / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihr im Bachelorstudiengang erworbenes Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen weiteren Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
 - sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten und strukturiert zu präsentieren. Dabei wenden sie die Arbeitsmethoden der Vor- und Frühgeschichte und einen kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen systematisch an
 - vertiefen ihre Kenntnisse im Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
 - erwerben Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen
-

Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen dürfen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar üben die Studierenden das eigenständige Bearbeiten einer Themenstellung an ausgewählten Beispielen. Es stellt jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder Fragestellung in den Mittelpunkt und bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung üben die Studierenden das Erfassen und Vermitteln komplexerer Zusammenhänge. Sie erwerben Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5					Abk. VFG-M2
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls VFG-M1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5 / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihr Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen neuen Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
- sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) auf wissenschaftlichem Niveau zu bearbeiten und präsentieren.
- beherrschen die vor- und frühgeschichtlichen Arbeitsmethoden und können diese gezielt für die Beantwortung einer Fragestellung heranziehen
- wenden innere und äußere Quellenkritik konsequent an
- vertiefen ihre Kenntnisse im Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
- erwerben Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, größere Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen

Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen sollen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar steht jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch Fragestellung im Mittelpunkt. Es bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Sicherheit im Erfassen und Vermitteln komplexer Zusammenhänge sowie Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6					Abk. VFG-M3
Studiensem. 3	Regelstudiensem. 3-4	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls VFG-M2
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6 / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- ergänzen ihr Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen zusätzlichen Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
 - sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) auf wissenschaftlichem Niveau zu bearbeiten und präsentieren.
 - beherrschen die vor- und frühgeschichtlichen Arbeitsmethoden und können diese gezielt für die Beantwortung einer Fragestellung heranziehen
 - wenden innere und äußere Quellenkritik konsequent an
 - sind in der Lage, eine den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende, schriftliche Ausarbeitung zu verfassen
 - besitzen Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen
-

Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen sollen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar steht jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch Fragestellung im Mittelpunkt. Es bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf eine systematische Anwendung der Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Sicherheit im Erfassen und Vermitteln komplexer Zusammenhänge sowie Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Quellenkunde					Abk. VFG-M4
Studiensem. 1 und 3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausaufgaben, Referat / Kurzreferate (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Übung: Quellenkunde III / 2 SWS Übung: Quellenkunde IV / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: Übungen: 60 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Übungen: 120
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Ergebnisse beider Übungen jeweils zu 3/6 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse im Arbeiten mit archäologischen Funden und Befunden, wenden die damit verbundenen Methoden praktisch an
 - erwerben in zwei unterschiedlichen Teilbereichen der Vor- und Frühgeschichte grundlegende Materialkenntnisse
 - vertiefen ihre Kenntnisse im Beschreiben, Datieren, Auswerten von Funden und/oder Befunden sowie Verfassen eines Fund-/Befundkataloges
 - werden auf das Verfassen einer Forschungsarbeit mit vor- und frühgeschichtlicher Fragestellung bzw. die Arbeit in der Fundarchivierung (Denkmalpflege, Museum) vorbereitet
-

Inhalt

• Im Gegensatz zu Vorlesungen und Seminaren steht in den quellenkundlichen Veranstaltungen primär eine haptische Komponente im Vordergrund. Die Arbeit mit archäologischen Funden und Grabungsdokumentationen schult den Blick für das Erkennen von Charakteristika, übt standardisierte Arbeitsabläufe bei der Bearbeitung von Fundstellen und eröffnet auf diese Weise einen direkten Zugang zu den Relikten materieller Kultur. Vermittelt werden alle wichtigen Methoden bei der Arbeit mit vor- und frühgeschichtlichen Funden und Befunden, von der präzisen Beschreibung über das Zeichnen, Katalogisieren bis hin zum Bestimmen und Auswerten (bei Bedarf auch mit Hilfe von Datenbanken). Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Sachkultur einer bestimmten Epoche. Alternativ wird durch die diachrone Betrachtung einer ausgewählten Quellengattung ihr Blick für kulturelle Entwicklungen geschärft. Die Übungen zur Quellenkunde bieten ein praxisnahes Fundament für die spätere Tätigkeit in sämtlichen vor- und frühgeschichtlichen Berufsfeldern. Die im Modul VFG-M4 absolvierten Übungen dürfen sich thematisch nicht mit den im Modul VFG-BA5 während des Bachelorstudiums besuchten Veranstaltungen überschneiden. In jedem Semester wird eine quellenkundliche Veranstaltung angeboten. Die Themen wechseln.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Übungen: Arbeit mit Funden / Grabungsdokumentationen, Referate / Kurzreferate, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben

Modul Wissenschaftliche Vertiefung					Abk. VFG-M5
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus Exkursionen: WS/SoSe, Kolloquium: SoSe	Dauer 3-4 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG und Gastreferent/Innen
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	Kolloquium: erfolgreicher Abschluss der Module VFG-M1-3 Abendvorträge und Exkursionen: keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kolloquium: Referat, ca. 60-75 Minuten, und Hausarbeit, ca. 10-20 Seiten (b) Abendvorträge und Exkursionen: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Kolloquium: Aktuelle Forschungen / 2 SWS 10 Abendvorträge der Archäologien 4 Exkursionstage
Arbeitsaufwand	Insgesamt 240 Stunden Präsenzzeiten: Kolloquium: 30 Abendvorträge: 15 Exkursionen: 24 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Kolloquium: 150 Abendvorträge: 15 Exkursionen: 6
Modulnote	Die Modulnote entspricht dem Ergebnis des Kolloquiums.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erlernen im Kolloquium das kritische Reflektieren von Forschungsmeinungen auf wissenschaftlichem Niveau und werden an das Verfassen einer Rezension herangeführt
 - erhalten Einblicke in aktuelle archäologische Forschungen und/oder neue interdisziplinäre Methoden.
 - erhalten die Gelegenheit zur Vernetzung mit Fachkollegen auch aus dem europäischen Ausland und erweitern ihr Wissensfundament
 - erfahren bei den Exkursionen im Gelände die Topographie und Struktur ausgewählter Denkmäler sowie die individuellen Anforderungen / Probleme bei deren Erforschung
 - festigen ihre wissenschaftlichen Kompetenzen und werden so auf eine berufliche Tätigkeit im
-

Inhalt

- Im Rahmen des Kolloquiums steht die Auseinandersetzung mit Fachliteratur im Mittelpunkt. Anhand ausgewählter Publikationen erlernen die Studierenden, Forschungsmeinungen im Detail zu hinterfragen und zu überprüfen. Ziel der Referate ist die strukturierte Wiedergabe zentraler Inhalte eines publizierten Fachtextes sowie die kritische Stellungnahme zu den dort formulierten Thesen. Die Hausarbeit entspricht einer im Fach üblichen Rezension.
- Die beiden Archäologien bieten pro Semester gemeinsam 4-6 Abendvorträge an, von denen im Laufe des Masterstudiums mindestens 10 besucht werden müssen. Diese geben tagesaktuelle Einblicke in laufende Forschungsprojekte, erweitern den fachlichen Horizont der Studierenden und sind sowohl international als auch interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch mit Fachkolleg/Innen zu fördern und neue Forschungsperspektiven im Fach aufzuzeigen.
- Im Rahmen der Exkursionen bietet sich die Gelegenheit zum Besuch aktueller Ausgrabungen und Ausstellungen oder externer Forschungseinrichtungen. Die Exkursionsziele werden so gewählt, dass die Studierenden ihren wissenschaftlichen Horizont erweitern und / oder Einblicke in bestimmte vor- und frühgeschichtliche Tätigkeitsfelder erhalten. Das Erfahren der Topographie und Struktur archäologischer Fundstellen im Gelände ist ein wichtiger Bestandteil archäologischer Forschung und nicht durch ein Literaturstudium zu ersetzen. Die Exkursionen helfen somit, den Blick der Studierenden für diese Aspekte zu schärfen. Es können ggf. Exkursionstage aus dem Fach Klassische Archäologie angerechnet werden, sofern diese nicht bereits andernorts eingebracht wurden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Kolloquium: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (10-20 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)
- Abendvorträge: mediengestützter Vortrag durch die Gastreferenten, wissenschaftliche Diskussion
- Exkursionen: Besuch von Grabungen, Ausstellungen oder Forschungseinrichtungen mit Fachführung und Diskussion

Modul Praxis					Abk. VFG-M6
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus WS / SS	Dauer 2-3 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktikum: Portfolio (u) Praktische Übungen: Hausaufgaben, Kurzreferate (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Praktikum, 8 Wochen 2 Praktische Übungen / 4 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 360 Stunden Präsenzzeiten: Praktikum: 8 Wochen Praktische Übungen: 60 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Praktische Übungen: 60
Modulnote	Das Modul ist unbenotet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben vertiefende praktische Kompetenzen, die gezielt auf eine Berufstätigkeit im Fach Vor- und Frühgeschichte vorbereiten und einen Einstieg in die Praxis erlauben
 - erhalten Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder (Museum, Denkmalpflege, Grabungsfirmen, Wissenschaftsmarketing, Forschung etc.)
 - können ihr curriculum auf die Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder ausrichten und sich durch den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen spezialisieren, um ihre künftigen Berufsperspektiven zu verbessern (potentielle Laufbahnen: Forschung, Denkmalpflege / Grabungen, Museum etc.)
-

Inhalt

- Die Studierenden können ihre Praktika frei auswählen. Die Vor- und Frühgeschichte bietet in den Semesterferien regelmäßig Lehrgrabungen und archäologisch-geophysikalische Prospektionen an. Bei den Ausgrabungen erlernen die Studierenden alle für die Arbeit im Gelände wichtigen Aufgaben, von einfachen Erdarbeiten (Erkennen und Freilegen von Befunden und Funden, Putzen von Plana und Profilen etc.) über Vermessungstechnik (Umgang mit Tachymeter und GPS), Dokumentation (zeichnerisch und fotografisch, Beschreiben), Umgang mit Funden bis hin zur Auswertung von Forschungsdaten. Bei den Prospektionen stehen einerseits grundlegende Arbeitstechniken (Einmessen und Erfassen von Funden, geophysikalische Messungen), andererseits das Erkennen von Fundstellen / Funden im Gelände sowie Methoden der raumbezogenen Visualisierung im Mittelpunkt. Die bei Lehrgrabungen und Prospektionen erworbenen Kenntnisse qualifizieren für das Mitwirken an Grabungen der Denkmalpflege / Grabungsfirmen oder die Teilnahme an Forschungsgrabungen im Ausland. Geländeerfahrene Studierende können im Rahmen der hausinternen Praktika gezielt auch an die Übernahme von Leitungsaufgaben herangeführt werden. Über die eigenen Veranstaltungen hinaus unterstützen die Lehrkräfte Studierende auf Wunsch auch bei der Suche nach Praktika im Museumsbereich oder auf dem Gebiet des Wissenschaftsmarketing.

- Die praktischen Übungen sind Veranstaltungen, in denen Schlüsselkompetenzen für die alltägliche Berufspraxis erworben und durch Übungsaufgaben vertieft werden. Lehrinhalte sind z.B. digitale Methoden in der Archäologie (Umgang mit GIS, Methoden des Remote Sensing etc.), Vermessungstechnik, Grabungs- und Prospektionstechnik, Denkmalrecht, Denkmalschutz, Museumspraxis, Museumspädagogik, Wissenschaftsmarketing, experimentelle Archäologie etc. Die strategische Auswahl aus dem Angebot ermöglicht den Studierenden eine Spezialisierung auf die wichtigsten Berufsfelder (Geländearbeit, Forschung, Museum, Wissenschaftsmarketing etc.). Die im Modul VFG-M6 absolvierten, praktischen Übungen dürfen sich thematisch nicht mit den in den Modulen VFG-BA7-8 besuchten Veranstaltungen überschneiden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Praktika: Mitarbeit bei Ausgrabungen, archäologisch-geophysikalischen Prospektionen, in Museen, Marketing oder Denkmalpflege
- praktische Übungen: mediengestützter Vortrag durch die Lehrenden, praktische Anwendung der Lehrinhalte im Unterricht und im Rahmen von Übungsaufgaben, Referate

Modul Abschlussmodul					Abk. VFG-M7
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS / SS	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r Sabine Hornung

Dozent/inn/en Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Vor- und Frühgeschichte

Zulassungsvoraussetzungen Anmeldung der Masterarbeit

Leistungskontrollen / Prüfungen Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: Portfolio (u)
Vorstellung der Masterarbeit: Referat (b)

Lehrveranstaltungen / SWS Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium / 2 SWS
[ggf. max. Gruppengröße]

Arbeitsaufwand Insgesamt 210 Stunden

Präsenzzeiten:
Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: 30

Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung:
Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: 30
Vorstellung des Masterarbeitsprojektes: 150

Modulnote Die Modulnote entspricht der Note für die Vorstellung des
Masterarbeitsprojektes im Rahmen des
Altertumswissenschaftlichen Forschungskolloquiums.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihre Arbeit, Arbeitsmethoden und deren Ergebnisse einem größeren Auditorium zu präsentieren, auf Rückfragen einzugehen und zum Gebiet ihrer Abschlussarbeit einen wissenschaftlichen Diskurs zu führen
 - erhalten Einblicke in die Themen bzw. Fragestellungen anderer Abschlussarbeiten in den Altertumswissenschaften (Bachelor, Master, Dissertationen) und die von den Kandidaten individuell gewählten Bearbeitungsstrategien
 - erweitern ihre interdisziplinären Fachkenntnisse
-

Inhalt

- Das Altertumswissenschaftliche Kolloquium liefert einen Einblick in die laufenden Abschluss- und Forschungsarbeiten des Fachbereiches und fördert auf diese Weise interdisziplinäre Kompetenzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Führen eines wissenschaftlichen Diskurses, wie er z.B. auch bei Tagungsvorträgen gefordert ist. Das Kolloquium bereitet die Studierenden unmittelbar auf eine Berufstätigkeit im Fach vor, da diese ihre Arbeit, methodische Grundlagen und Hypothesen im Auditorium zur Diskussion stellen und verteidigen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird im Kolloquium ggf. aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Altertumswissenschaftliches Kolloquium: mediengestützter Vortrag durch die Referenten, Diskussion, ggf. Lektüre

Modul Mastermodul					Abk. VFG-M8
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS / SoSe	Dauer 1 Sem.	SWS	ECTS-Punkte 28

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
Zulassungsvoraussetzungen	Zulassung gemäß §20 PrüfO und StudO Mündliche Prüfung: Vorlage der Gutachten zur Masterarbeit
Leistungskontrollen / Prüfungen	Masterarbeit: Wissenschaftliche Hausarbeit (b) im Umfang von mind. 75 Seiten Text Mündliche Prüfung: Verteidigung der Arbeit und 2 Prüfungsthemen nach Wahl in Rücksprache mit dem Betreuer: Dauer ca. 30 Minuten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Selbststudium unter Betreuung durch den/die Prüfer/In
Arbeitsaufwand	Masterarbeit: 17 Wochen (660 h) Mündliche Prüfung: 180 h
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Masterarbeit mit 22/28 und die mündliche Prüfung mit 6/28 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- stellen ihre Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen bzw. forschungsorientierten Arbeiten unter Beweis
 - können ein komplexes Thema der Vor- und Frühgeschichte Europas eigenständig und unter Verwendung des fachspezifischen Methodenspektrums erarbeiten
 - sind vertraut mit aktuellen Forschungsdiskussionen und in der Lage, sich in einem wissenschaftlichen Diskurs zu positionieren
 - sind in der Lage, ihr Thema gemäß den wissenschaftlichen Erfordernissen aufzubereiten und zu präsentieren
 - sind in der Lage, ihre Masterarbeit zu verteidigen und komplexere Rückfragen zu zwei in Absprache mit dem Betreuer gewählten Themenbereichen zu beantworten
-

Inhalt

- Die Studierenden wählen das Thema ihrer Masterarbeit gemeinsam mit dem Betreuer / der Betreuerin. Es sollte einen klaren Forschungs- bzw. Praxisbezug aufweisen und die Kandidaten gezielt auf die spätere Berufstätigkeit im Fach vorbereiten. Gefordert ist eine Arbeit zu einer komplexen Fragestellung, die unter Anleitung des Betreuers / der Betreuerin weitgehend selbständig zu verfassen ist. Formal wie inhaltlich muss diese Arbeit fachspezifischen wie auch allgemeinen wissenschaftlichen Vorgaben entsprechen und den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis folgen. Darüber hinaus sind die sprachlichen Standards des Wissenschaftsbetriebes einzuhalten.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Die Masterarbeit ist in deutscher, englischer oder französischer Sprache zu verfassen.

Literaturhinweise:

Methoden:

- Masterarbeit
- wissenschaftlicher Diskurs in der mündlichen Prüfung